

Presseinformation

„Michael Lüders schreibt Klartext auf Grund umfassender Recherchen. Was er an Fakten zusammengetragen hat, ist aufschlussreich und zum Teil überraschend.“

Irmtraud Gutschke, neues deutschland über *Moral über alles?*

Michael Lüders Krieg ohne Ende?

Warum wir für Frieden im Nahen Osten unsere Haltung zu
Israel ändern müssen

Goldmann



Der renommierte Politikwissenschaftler und Bestseller-Autor Michael Lüders bezieht in seinem neuen Buch *Krieg ohne Ende?* umfassend Stellung zum Nahostkonflikt und erläutert die Hintergründe und Ursachen der Konfrontation zwischen Juden und Arabern, die im 19. Jahrhundert ihren Anfang nahm. Lüders erzählt von der Staatswerdung Israels 1948, der Vertreibung der Palästinenser, von Kriegen und enttäuschten Hoffnungen.

Der Großangriff der islamistischen Hamas auf den Süden Israels am 7. Oktober 2023 hat einen neuen Krieg ausgelöst – mit verheerenden Folgen für die Menschen auf beiden Seiten, vor allem aber im Gazastreifen. Jederzeit kann die Gewalt die gesamte Region in Brand setzen, vom Jemen über den Libanon bis in den Iran. Die Folgen auch für Deutschland und Europa wären fatal. Die Instabilität

in der Region bedroht jetzt schon die Wirtschaftsbeziehungen und verschärft die Konfrontation zwischen Ost und West.

Lüders sucht nach Lösungen: Ist das Zwei-Staaten-Modell noch realistisch? Oder bedarf es eines gemeinsamen, ganz neuen Gebildes? Und er stellt die Haltung der Bundesregierung infrage, die sich auf „Staatsräson“ beruft und den unkritischen Schulterchluss mit einer ultrarechten israelischen Regierung meint.

Michael Lüders: *Krieg ohne Ende? Warum wir für Frieden im Nahen Osten unsere Haltung zu Israel ändern müssen*

Originalausgabe

400 Seiten | Hardcover mit Schutzumschlag

22 € [D] | 22,70 € [A] | CHF 30,50* [* empf. VK-Preis.]

ISBN: 978-3-442-31776-9

Erscheinungstermin: 18. September 2024 bei Goldmann

Presse- und Interviewanfragen bitte an: Literatur- und Pressebüro Politycki & Partner |
Stefanie Endres | stefanie.endres@politycki-partner.de | Tel. +49 (0)40/430 9315-16

Der Autor



©Penguin Random House
Verlagsgruppe GmbH

Michael Lüders hat seinen Zivildienst mit der „Aktion Sühnezeichen“ in Israel geleistet, studierte Politik- und Islamwissenschaften in Berlin sowie Damaskus und war lange Jahre Nahost-Korrespondent der Hamburger Wochenzeitung DIE ZEIT. Er war Präsident der Deutsch-Arabischen Gesellschaft in Nachfolge des verstorbenen Peter Scholl-Latour und Mitglied im Afghanistan-Untersuchungsausschuss des Deutschen Bundestags. Er hält Vorträge über das Spannungsverhältnis zwischen dem Westen und der arabisch-islamischen Welt und ist häufiger Gast in Hörfunk und Fernsehen. Auf YouTube äußert sich Michael Lüders regelmäßig zu aktuellen politischen Themen. Zuletzt erschienen von ihm die Spiegel-Bestseller *Hybris am Hindukusch*, *Die scheinheilige Supermacht* und zuletzt bei Goldmann *Moral über alles? Warum sich Werte und nationale Interessen selten vertragen*.

Weitere Informationen: www.michael-lueders.de

Interview mit dem Autor

In Ihrem neuen Buch setzen Sie sich mit dem Konflikt zwischen Israel und Palästina auseinander, der mit dem Überfall der Hamas und der Geiselnahme am 7. Oktober 2023 eine neue Stufe erreicht hat. Wie konnte es dazu kommen?

Kern des Konflikts und Ursache zahlreicher Spannungen in der Region ist die ungelöste Palästinafrage. Der Anspruch nachfolgender israelischer Regierungen auf das gesamte Palästina lässt keinen Raum mehr für einen palästinensischen Staat. Hier liegt die Saat jener tödlichen Bedrohung, die sich seit Jahrzehnten immer wieder entlädt – in Form von Terroranschlägen auf Israelis hier, von Entrechtung und Staatsgewalt dort, gegenüber den Palästinensern.

Alle Vermittlungsbemühungen, um den Krieg zu beenden, sind bisher gescheitert. Stattdessen droht der Konflikt weiter zu eskalieren. Mit welchen Folgen müssen wir rechnen?

Mit den schlimmsten. Die Angriffe der jemenitischen Huthis auf Tel Aviv, der israelischen Luftwaffe auf die jemenitische Hafenstadt Hodeidah als Vergeltung, der Dauerkonflikt mit der Hisbollah im Libanon – jederzeit kann die Region explodieren, immer wahrscheinlicher wird ein Krieg zwischen Israel und dem Iran. Der sehr schnell weiter eskalieren könnte: Der Westen auf Seiten Israels, Russland und China auf Seiten Irans.

In Deutschland werden immer wieder Stimmen laut, die das Vorgehen Israels in Gaza gegen die palästinensische Bevölkerung kritisieren. In diesem Zusammenhang ist immer wieder von zunehmendem Antisemitismus die Rede. Was meinen Sie dazu?

Um glaubwürdig über das Thema Antisemitismus reden zu können, empfiehlt es sich dringend, den Begriff erst einmal zu klären. Verfechter eines Großisraels sprechen gerne vom „israelbezogenen Antisemitismus“ und meinen damit, dass Antisemit sei, wer die Politik der Ultrarechten in Tel Aviv kritisiere. Diese Haltung, die von Politik und Medien in Deutschland weitgehend geteilt wird, ist gefährlicher Unfug und relativiert den tatsächlichen Antisemitismus in Geschichte und Gegenwart: Die Ablehnung, Diskriminierung oder gar Verfolgung von Juden, weil sie Juden sind.

Sie sprechen immer wieder von der „Staatsräson“, die insbesondere in Deutschland historisch begründet ist. Welche Gefahren sehen Sie darin?

Die „Staatsräson“ ist ein schwammiger Begriff, von dem niemand weiß, was konkret sie bezeichnet, wie sie juristisch einzuordnen wäre. Dennoch dient sie offenbar als Schlüsselbegriff, um den unkritischen Schulterschluss Berlins mit der Regierung Netanjahu zu rechtfertigen, ungeachtet der Urteile des Internationalen Strafgerichtshofes, der Haftbefehle gegen Premier Netanjahu und seinen Verteidigungsminister Gallant zu erwirken sucht und des Internationalen Gerichtshofes, der Israel im Mai 2024 zur sofortigen Beendigung der Gaza-Offensive aufgefordert hat.

Durch seine Haltung isoliert sich Deutschland zunehmend, vor allem im Globalen Süden.

Mit der Politik, insbesondere der deutschen Regierung, gehen Sie hart ins Gericht, werfen ihr u.a. vor, sich in einen Krieg mit Dritten hineinziehen lassen, repressive Maßnahmen gegenüber Kritikern anzuwenden und dadurch den Rechtsstaat auszuhebeln. Was sind die zentralsten Punkte, die die Bundesregierung Ihrer Meinung nach anders machen müsste?

Sofortige Einstellung der Waffenlieferungen an Israel, Anerkennung des Staates Palästina, wie in Europa bereits von Norwegen, Irland, Spanien, Slowenien vollzogen. Beibehaltung der Meinungsfreiheit auch gegenüber unliebsamen Positionen.

Laut ZDF-Politbarometer vom März 2024 halten 69 Prozent der Deutschen das israelische Vorgehen im Gazastreifen angesichts der vielen zivilen Opfer für nicht gerechtfertigt. 87 Prozent meinten, dass der Westen mehr Druck auf Israel ausüben sollte, um die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln und Medikamenten zu verbessern.**Ist die deutsche Bevölkerung Ihrer Meinung nach weiter als die Bundesregierung?**

In der Tat. Das gilt für den Nahen Osten, aber auch für die Ukraine, wo die meisten Deutschen eine Verhandlungslösung ständig weiteren Waffenlieferungen an Kiew bevorzugen. Die Bundesregierung regiert also an der eigenen Bevölkerung vorbei. Perspektivisch bleiben ihr daher nur zwei Möglichkeiten. Sie ändert ihren Kurs, wofür wenig bis gar nichts spricht. Oder aber sie setzt zunehmend auf Mittel der Repression, um dissidente Meinungen, Demonstrationen und Proteste negativ zu framen oder gar zu kriminalisieren.

Was könnte in Ihren Augen eine dauerhafte Lösung für den Konflikt sein?

Zwei Staaten in Palästina. Nötigenfalls auch unter Einbeziehung von Zwangsmaßnahmen gegenüber der israelischen Regierung.

Sie scheuen als Autor und Nahost-Experte keinen Streit, vertreten mitunter auch kontroverse oder unpopuläre Meinungen. War das für Sie ein Grund in das neugegründete Bündnis Sahra Wagenknecht einzutreten und zur Europawahl zu kandidieren? Spricht in Ihrem Buch nun auch der Politiker Michael Lüders?

Nein, das eine hat mit dem anderen nichts zu tun. Für den Inhalt des Buches ist selbstverständlich allein der Autor verantwortlich. Aus dem Text parteipolitische oder ähnliche Rückschlüsse ziehen zu wollen wäre halt- und gegenstandslos.

Grundsätzlich aber bin ich überzeugt, dass dieses Land mit seiner bisherigen Parteienlandschaft nicht in die Lage ist, Deutschland in eine friedliche Zukunft zu führen und den anhaltenden Wohlstandsverlust aufzuhalten.